

Ziele für das Nachjahr 2017 - Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stand 22.09.2016

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>0.1 GPTW Der Prozess zu GPTW ist referatsbezogen fortgeführt.</p>	<p>0.1.1 Die Ergebnisse von GPTW sind aufgegriffen und überwiegend umgesetzt.</p>
<p>0.2 Öffentlichkeitsarbeit Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Stadtentwicklung ist mit Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Ausstellungen im PlanTreff und weiteren geeigneten Orten sowie durch Führungen fortgesetzt. Veranstaltungen und Austausch auf nationaler und internationaler Ebene sind weitergeführt. Die Internet-Information zur Stadtentwicklung ist weiterentwickelt. (Grundlegender Stadtratsbeschluss vom 18.02.1998; Bericht zur Stadtentwicklung 2000 vom 27.07.2001; Bekanntgabe im Planungsausschuss vom 26.11.2003; Stadtratsbeschluss vom 29.07.2009 vom 08.06.2011)</p>	<p>0.2.1 Der Plantreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung, ist renoviert und in ihrer Funktion als Veranstaltungsort und Kommunikationsplattform deutlich gestärkt.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: In Abhängigkeit von finanziellen Ressourcen aus dem Raum- und Funktionskonzept des Planungsreferates.</p> <p>0.2.2 Die Jahresausstellung "Zukunft findet Stadt 2017" behandelt ein wichtiges stadtpolitisches Thema und ist erfolgreich durchgeführt.</p>
<p>0.3 Europäische Kooperation zur Stadtentwicklung Die internationale Kooperation zum fachlichen Austausch und als Beitrag zur Umsetzung der urbanen Agenda der EU (2016) sowie der urbanen Dimension der Europäischen Alpenraumstrategie (EUSALP) ist fortgeführt bzw. aufgenommen worden. Hierbei werden die städtischen Interessen auch im Sinne eines Lobbyings eingebracht. Europäische Entwicklungen und gute Praxis sind in die Erarbeitung von Strategien und Konzepten der Regional- und Stadtentwicklung eingeflossen. Stadtratsbeschluss der Europaabteilung des RAW zur Europastrategie der Landeshauptstadt München vom 15.12.2010. Stadtratsbeschluss Europaarbeit des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und aktuelle Entwicklungen der "städtischen Dimension" auf europäischer Ebene vom 24.09.2008. Europabericht der LHM 2015 – Bekanntgabe im Stadtrat am 20.04.2016.</p>	<p>0.3.1 Europäische Netzwerkarbeit, Lobbying und Projektarbeit werden fortgeführt.</p> <p>Das Projekt FLOW wird weitergeführt. Die Projekte ASTUS und LOS_DAMA! werden umgesetzt (Voraussetzung Genehmigung 2. Stufe 2016). Das Referat ist im Städtebündnis Eurocities aktiv und beteiligt sich an Konsultationen und Stakeholder Verfahren der EU.</p> <p>0.3.2 Das Smart Cities Projekt (EU-Ausschreibung Horizon 2020) „Smarter Together“ ist unter gemeinsamer Federführung von RAW und PLAN in den vom Planungsreferat zu bearbeitenden Tasks zeitgerecht vorangebracht worden.</p>

<p>0.4 Klima/Energie und Planung Die Herausforderungen des Klimawandels und des Klimaschutzes sind in der Arbeit des Planungsreferates aufgegriffen und fließen prägend in die vielfältigen Aufgabenstellungen ein. Die aus dem Beschlusspaket der Bundesregierung zur Energiewende vom Juni 2011 resultierenden Rahmenbedingungen und weitere gesetzliche Grundlagen sind dabei berücksichtigt.</p> <p>(Integriertes Handlungsprogramm "Klimaschutz in München", Stadtratsbeschluss vom 17.12.2008. Aktualisierung PERSPEKTIVE MÜNCHEN „Leitlinie Ökologie zu Klimaschutz und Klimawandel“, Stadtratsbeschluss vom 17.12.2008. Handlungsprogramm Klimaschutz in der jeweils gültigen Fassung.)</p>	<p>0.4.1 Energienutzungsplan (ENP): Ein Energienutzungsplan (ENP), der die Grundlage für vertiefende Untersuchungen darstellt und den Wärmebedarf der verschiedenen Stadtquartiere ebenso aufzeigt wie die Standorte der konventionellen und regenerativen Energieerzeugung ist, wurde erstellt.</p>
<p>0.5 Strategien der langfristigen Siedlungsentwicklung In Umsetzung der strategischen Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist das Leitprojekt "Langfristige Siedlungsentwicklung" hinsichtlich der räumlichen Perspektiven für die Siedlungsentwicklung in Stadt und Umland weitergeführt. Die Strategien einer langfristigen Siedlungsentwicklung sind in eine regionale Diskussion einbezogen. (Stadtratsbeschluss vom 28.10.2009)</p>	<p>0.5.1 Die Verdichtungsstrategie ist durch Vorlage räumlicher Strukturkonzepte in den Bereichen Moosach und Fürstenried weiterentwickelt.</p>
	<p>0.5.2 Langfristige Freiraumentwicklung Erste Schlüsselprojekte zur Umsetzung sind konzipiert und werden zur Umsetzung vorbereitet.</p>
	<p>0.5.3 Entwicklungsmaßnahme Münchner Nordosten (SEM) Unter der Voraussetzung, dass die bisherigen Planungsziele weiterverfolgt werden können, sind erste Beteiligungsverfahren mit Variantendiskussion durchgeführt und bilden damit die Basis für ein integriertes Strukturkonzept. Nach Abschluss der anschließenden planerischen Überarbeitung wird die Beschlussvorlage für ein integriertes Strukturkonzept vorbereitet.</p>
	<p>0.5.4 Für drei Gartenstadtgebiete ist eine Rahmenplanung zur Untersuchung unterschiedlicher planerischer Ansätze für eine Steuerung der baulichen Entwicklung vergeben, erste Ergebnisse dazu liegen vor.</p>
	<p>0.5.5 Gartenstädte Die "blockweise Betrachtung" in den Gartenstädten ist in die laufende Sachbehandlung implementiert. Ein Zwischenbericht Gartenstadt ist im Stadtrat eingebracht.</p>

<p>0.6 "Wohnen in München VI" Handlungsprogramm 2017 – 2021</p> <p>Die bedarfsgerechte Versorgung der Münchner Bevölkerung mit Wohnraum ist durch planerische Maßnahmen, technische und finanzwirtschaftliche Beratung und bestandserhaltende Maßnahmen sichergestellt. (Stadtratsbeschluss in 2016 zu "Wohnen in München VI")</p>	<p>0.6.1 Wohnungsmarktbeobachtung: Die "Expertenbefragung 2017 zum Wohnungsmarkt München" und das "Wohnungsmarktbarometer 2017" sind als Teil der laufenden kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung fertiggestellt und dem Stadtrat bekanntgegeben.</p> <p>0.6.2 Die Prozessoptimierung ist weitergeführt in Abhängigkeit vom Stadtratsbeschluss zur Optimierung der Bauleitplanverfahren und von Stellenzuschaltungen.</p> <p>0.6.3 "Wohnen in München VI" Erste Maßnahmen aus dem wohnungspolitischen Handlungsprogramm "Wohnen in München VI" sind auf den Weg gebracht (Ziel 8.500 WE).</p> <p>0.6.4 Wohnungsbauförderung Die Förderung zur Neuschaffung/Sicherung von Wohnraum entsprechend den vom Stadtrat in 2016 festgelegten Zielzahlen zu Wohnen in München VI ist durch Flächenbereitstellung (städt. Flächen) bzw. Flächenbindungen (private Flächen, insbesondere im Rahmen der SoBoN), durch Ankauf oder finanzielle Bindung zusätzlicher Förderquoten, durch die Ausschreibung städtischer Grundstücke (unter Berücksichtigung bestimmter Zielgruppen und Flächenanteilen) und Investorenakquisition erreicht.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die Programmerfüllung ist abhängig vom Flächenangebot (einschließlich freiwilliger zusätzlicher Bindungsflächen oder Ankaufsflächen), von den Markt- und Förderkonditionen, von der Mitwirkungsbereitschaft und -fähigkeit (Grundstückspreisentwicklung) der Investoren, der städtischen Wohnungsbaugesellschaften, der Baugenossenschaften und Baugemeinschaften und der Nachfrage der Förderinteressenten, sowie von ausreichenden staatlichen und städtischen Fördermitteln. Veränderungen der beihilfe- und vergaberechtlichen Bestimmungen sind berücksichtigt. Der Beitrag des Sozialreferates in Form von Bindungen in Bestandsprogrammen ist im Rahmen der in Wohnen in München VI für diese Teilprogramme vorgesehenen Zielzahlen erbracht.</p>
--	---

	<p>0.6.5 Der Stadtrat ist im „Erfahrungsbericht zu Wohnen in München V“ für das Jahr 2016 über die Zielerreichung sowie über die Fertigstellungszahlen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften (siehe Sitzungsvorlagen Nr. 08-14 / V 12310 vom 26.06.2013 und vom 21.10.2015) und über die Tätigkeit der externen Beratungsstelle für Baugenossenschaften und Baugemeinschaften unterrichtet, erforderliche Anpassungen sind beschlossen. Über die Verlängerung der Befristung der Tätigkeit der Mitbauzentrale ist entschieden.</p>
	<p>0.6.6 Bei der Vergabe der Wohnbauflächen im Bereich des 2. Bauabschnitts der Siedlungsmaßnahme Freiham an Baugenossenschaften und Baugemeinschaften wurde ein Wert an der Obergrenze der für diese Zielgruppe vorgesehenen Geschossfläche (max. 40 %, ca. 700 WE) erreicht. Durch eine ausreichende Zahl konkurrierender Angebote konnten zudem höhere Standards (z.B. hinsichtlich Energie, Ökologie) und Qualitäten (z.B. Quartiersbezogene Ansätze, sparsamer Wohnflächenverbrauch) erreicht werden.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Um die Ziele bei der Quantität der Flächen und der Qualität der Standards zu erreichen, bedarf es einer entsprechenden Nachfrage.</p>
0.7 Wohnen für Alle	0.7.1 Für den erhöhten Bedarf aus dem Beschluss „Wohnen für Alle“ sind die Voraussetzungen für die Errichtung von weiteren 750 WE geschaffen
0.8 Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern	0.8.1 Die Standortsondierung sowie die bauaufsichtlichen Verfahren zur Unterbringung von Flüchtlingen sind bedarfsorientiert und zeitgerecht erbracht.
<p>0.9 Schul- und Kitabauoffensive</p> <p>In Umsetzung der Schulentwicklungsplanung ist das Ziel kurz-, mittel- und langfristig die Kita- und Schulbauplanungen in Zusammenhang mit der Mobilisierung von Flächen für den Wohnungsbau voranzubringen, weitergeführt.</p>	<p>0.9.1 Der Demografiebericht München Teil 1 (Analyse und Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035) und der Demografiebericht München Teil 2 (Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035 für die Stadtbezirke) sind im Stadtrat bekanntgegeben. Die gesamtstädtische Schülerprognose für allgemeinbildende Schulen ist in Abstimmung mit dem RBS erstellt.</p>
	0.9.2 Die Verfahren zur Baurechtsschaffung sind in der Schnittstelle zum RBS durch strukturiertes Einbringen und Abstimmen in der AG und

	Taskforce SBO beschleunigt und optimiert. Erste Erfahrungen sind evaluiert.
<p>1.1 Regionale Kooperation</p> <p>Die Landeshauptstadt München hat die regionale Kooperation gemäß den einschlägigen Beschlüssen (z.B. Beschluss vom 08.06.2011 und 24.07.2013) weiterverfolgt und die Entwicklung weiterer Kooperationsprojekte zur Stärkung des Lebens- und Wirtschaftsraumes München vorangetrieben.</p>	<p>1.1.1 Regionale Kooperationsprojekte im Rahmen des Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur sind vorbereitet, befinden sich in der Durchführung oder wurden abgeschlossen.</p> <p>Eine weitere Konferenz zum Regionalen Bündnis für Wohnungsbau und Infrastruktur wurde 2016 durchgeführt. Die Ergebnisse der Wohnungsbaukonferenzen 2015 und 2016 sind evaluiert. Die Ansätze für eine informelle regionale Kooperation (z.B. Entwicklungsgesellschaft) sind entwickelt.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Voraussetzung ist die Bereitstellung von Budgetmitteln.</p>
<p>1.2 PERSPEKTIVE MÜNCHEN</p> <p>Die strategische und methodische Fortschreibung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist auf Basis der Evaluierung aus dem Jahr 2007 sowie der Stadtratsbeschlüsse von 2008, 2009, 2011, der Öffentlichkeitsphase 2012 und dem Beschluss zur Fortschreibung vom 05.06.2013 weiter konkretisiert.</p> <p>(Stadtratsbeschluss zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN; Fortschreibungs- und Finanzierungsbeschluss vom 29.07.2009 Stadtratsbeschluss zum soziodemographischen Handlungsprogramm, 08.10.2008 Fortschreibungsbeschluss zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN vom 05.06.2013).</p>	<p>1.2.1 Das Modellprojekt zum Handlungsraum 3 „Rund um den Ostbahnhof-Ramersdorf-Giesing“ ist abgeschlossen. Die Beschlussvorlage ist vorbereitet. Die Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Modellverfahren sind auf Übertragbarkeiten auf andere Handlungsräume überprüft. Die Bearbeitung weiterer Handlungsraumkonzepte ist vorbereitet.</p> <p>1.2.2 Die Ausschreibung und Vergabe der Untersuchung „Integrationsperspektiven neuer Zuwanderergruppen“ wurde durchgeführt und die Untersuchung wurde begonnen.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Abhängig von der Mittelbereitstellung durch den Stadtrat.</p> <p>1.2.3 Die soziale Infrastrukturversorgung auf Bezirksebene ist in Form von „Stadtteilprofilen“ dargestellt. Hierbei sind die städtebauliche Situation und die Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk mit einbezogen. Besondere Herausforderungen, Handlungsbedarfe und Planungen sind benannt. Die ersten drei Stadtteilprofile sind dem Stadtrat</p>

	vorgelegt.
<p>1.3 Verkehrsentwicklungsplan (VEP) und Nahverkehrsplan (NVP)</p> <p>Die Fortschreibung des Leitprojektes VEP der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist insbesondere unter dem Aspekt des Klimaschutzes fortgeführt. Die Belange des Gender Mainstreaming sind in die Handlungs- und Maßnahmenfelder eingeflossen. Verkehrliche Konzepte und Projekte sind unter Berücksichtigung der Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN und mit dem Ziel der Reduzierung der Umweltbelastung entwickelt. (Stadtratsbeschlüsse zum NVP, Evaluierung NVP in 2012 bzw. vom 16.12.2009 zur Evaluierung des VEP)</p>	<p>1.3.1 VEP Die inhaltliche Bearbeitung der Verkehrsentwicklungsplanung als kontinuierlicher Prozess ist weiterentwickelt worden. Dabei sind die Handlungs- und Maßnahmendiskussionen mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit räumlich differenziert fortgeführt und konkretisiert. Eine Beschlussvorlage als Zwischenbericht zum VEP-Prozess ist in Vorbereitung.</p> <p>1.3.2 Handlungsprogramm Mittlerer Ring Die mit Beschluss vom 19.11.2015 beauftragten vertiefenden verkehrstechnischen Untersuchungen zu den Ringabschnitten Tegernseer Landstraße, Isarring / Ifflandstraße und zu weiteren, als störanfällig identifizierten Ringabschnitten (insbesondere Innsbrucker Ring), sind abgeschlossen und eine Beschlussvorlage incl. Vorschlägen zum weiteren Vorgehen ist vorbereitet.</p> <p>1.3.3 Nahmobilität Es liegen erste Ergebnisse zu Umgestaltungskonzepten für die mit Beschluss 2016 ausgewählten 5 Plätze hinsichtlich einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Förderung des Fußgängerverkehrs vor und sind dem Stadtrat, den Bezirksausschüssen und der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt.</p> <p>1.3.4 Öffentlicher Raum Es werden routinemäßig in allen allgemeinen Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanungen die Belange der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sowie Förderung des Fußverkehrs insbesondere im Hinblick auf Kinder, ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen eingebracht.</p> <p>1.3.5 Ein Beschluss zur Aktualisierung und Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses Radverkehr von 2009 ist erarbeitet</p> <p>1.3.6 Nahverkehrsplan (NVP) Es liegen erste Ergebnisse zu den im Rahmen der Beschlussvorlage</p>

	<p>Ende 2015 beauftragten, weitergehenden Untersuchungen zu den ÖV-Infrastrukturprojekten vor und sind für eine Stadtratsbefassung vorbereitet.</p>
<p>1.4 Bahnknoten München</p> <p>Das Gesamtkonzept zum Bahnknoten München, insbesondere zur Flughafenanbindung sowie zum Hauptbahnhof und zur 2. Stammstrecke ist fortgeführt (Stadtratsbeschlüsse vom 26.03.2013 – 2. Stammstrecke, 29.04.2015 – Hauptbahnhof bzw. 15.06.2016 – 4-gleisiger Ausbau S 8).</p>	<p>1.4.1 Zweite Stammstrecke Die Belange der LHM sind im Rahmen Baustellenkoordinierung und der Bauausführung eingebracht. Der Stadtrat ist über den Fortgang des Projektes informiert.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Abhängig vom weiteren Fortgang beim Freistaat Bayern und der DB AG.</p>
	<p>1.4.2 Flughafenanbindung auf der S8-Trasse: Abhängig von den Variantenuntersuchungen ist dem Stadtrat ein Entscheidungsvorschlag zum weiteren Handeln vorgelegt und nach Zustimmung Stadtrates die Umsetzung in die Wege geleitet. Darauf basierende Verhandlungen mit Bund, Freistaat und DB, insbesondere hinsichtlich Finanzierung, sind fortgeführt.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Es besteht ein enger Zusammenhang mit der Entwicklung der Bereiche östlich der S8.</p>
	<p>1.4.3. Die Belange der LHM sind im Rahmen der Vorplanung und ggf. eines Planfeststellungsverfahrens für ein neues Hauptbahnhof-Empfangsgebäude eingebracht. Dem Stadtrat wurde die zwischen LHM und DB Station & Service abzuschließende Rahmenvereinbarung zum Neubau des Empfangsgebäudes/Starnberger Flügelbahnhof zur Zustimmung vorgelegt.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Baubeginn abhängig von der 2. Stammstrecke.</p>
	<p>1.4.4 S-Bahn-(Nord-)Ring Erste Ergebnisse der „Untersuchung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im schienengebundenen Verkehr im Münchner</p>

	<p>Norden mit dem Umland und dem Flughafen München“ liegen vor. Zu den ersten Ergebnissen und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen ist ein Stadtratsbeschluss vorbereitet.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Der S-Bahn-(Nord-)Ring gehört nicht zum Konzept Bahnknoten München, muss aber kompatibel mit diesem sein.</p>
<p>1.5 Gesamtstädtische und teilsräumliche Konzepte</p> <p>Kernbestandteile gesamtstädtischer Konzepte sind auch durch teilsräumliche Konzepte weiterbearbeitet.</p>	<p>1.5.1 Räumliches Stadtentwicklungskonzept: Der Bearbeitungsprozess für ein räumliches Stadtentwicklungskonzept ist verwaltungsintern abgeschlossen. Ergebnisbericht und Vorschlag zum weiteren Vorgehen liegen im Entwurf vor.</p> <p>Rahmenbedingungen/Probleme und Bemerkungen: Ein Grundsatz- und Finanzierungsbeschluss im 1. Halbjahr 2016 erfolgreich, Vergaben im 2. Halbjahr 2016 abgeschlossen.</p> <p>1.5.2 Untersuchungen zur räumlichen Vertiefung in der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts liegen vor.</p> <p>1.5.3 Für die Teilbereiche südliches Bahnhofsviertel und Umfeld Hauptbahnhof ist die Öffentlichkeitsphase ausgewertet.</p>
<p>2.1 Schaffung von Baurecht Gewerbeflächen und Wohnungsbauland sind bedarfsgerecht ausgewiesen. Stadtratsbeschluss vom 01.02.2012 zu „Wohnen in München V “. Stadtratsbeschluss vom 19.12.2012 zu "Umsetzung von Wohnen in München V". Stadtratsbeschlüsse vom 23.10.1997, 18.02.1998 und 12.07.2000 zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN.</p>	<p>2.1.1 Zielzahlen Es sind Baurechte incl. städtebaul. Verträge im Rahmen der SoBoN für 4.500 WE geschaffen und ca. 7 ha öffentliche Grün- und Freiflächen festgesetzt. Büroflächen und Gewerbe- und Sondergebiete für gewerbliche Nutzungen werden bedarfs- und nachfragegerecht ausgewiesen. Die Baurechtsschaffung für Wohnen von 4500 WE/Jahr wird im Durchschnitt von 3 Jahren betrachtet.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die Planerfüllung ist auf privaten Grundstücken sehr stark von der Mitwirkungsbereitschaft Privater abhängig.</p>

	<p>2.1.2 Qualitätssicherung Es sind 15 konkurrierende Planungsverfahren durchgeführt sowie 8 Beratergremien zur Sicherung einer zeitgemäßen städtebaulichen und architektonischen Qualität betreut.</p>
<p>3.1 Einleitung, Durchführung und Abschluss von Sanierungsmaßnahmen Auf der Basis der PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Leitlinie Stadtteilentwicklung und Grundsatzbeschlüssen der Stadtsanierung sind benachteiligte Stadtgebiete analysiert, Sanierungsgebiete ausgewählt und integrierte Konzepte im Sinne einer „Stadt im Gleichgewicht“ nachhaltig umgesetzt.</p> <p>(vgl. Stadtratsbeschluss vom 28.02.1996, 21.07.1999, 28.11.2007, 29.07.2009, 28.10.2009, 07.12.2010,</p>	<p>3.1.1 Städtebauförderung Die Kontingente an Städtebaufördermitteln in den Programmen „Soziale Stadt“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „städtebaulicher Denkmalschutz“ sind durch investive und investitionsvorbereitende Maßnahmen vollständig gebunden. Die Neuanmeldung aller Programme bei der Regierung von Oberbayern ist rechtzeitig erfolgt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die staatlichen Fördermittel stehen im ausreichenden Umfang bereit. Der städtische Anteil in Höhe von 40% der Fördermittel steht zur Verfügung. Die entsprechenden Fachausschussbeschlüsse wurden rechtzeitig herbeigeführt.</p> <p>3.1.2 Im Rahmen des Programms „städtebaulicher Denkmalschutz“ ist die Rahmenplanung und das Maßnahmenkonzept für den Ortskern Ramersdorf erarbeitet. Mit dem Landesamt für Denkmalpflege sind weitere Schritte besprochen.</p> <p>3.1.3 Ein Teil der in der Vorlage „Soziale Stadt 2015“ aufgezeigten Verstetigungsaktivitäten im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ in den Gebieten am Mittleren Ring Südost (z.B. Weiternutzung bürgerschaftlicher Räumlichkeiten, Stabilisierung der Netzwerkstrukturen, Verstetigung des bürgerschaftlichen Engagements) sind erfolgt. Die Mittel im Förderprogramm „Soziale Stadt“ wurden seit 2014 wieder aufgestockt, so dass weitere Maßnahmen geplant werden konnten. Die weiteren Maßnahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungs-konzeptes sind umgesetzt.</p>

	<p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Ausreichende Fördermittel stehen aus den Programmen der Städtebauförderung zur Verfügung. Die referatsexterne und –interne Mitwirkung ist sichergestellt.</p>
	<p>3.1.4 Im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sind weitere Maßnahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes Neuaubing / Westkreuz umgesetzt. Die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen für die Gebietserweiterung um den Ortskern Altaubing als Ensemble nach Denkmalschutzgesetz liegen im Entwurf vor.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Ausreichende Fördermittel stehen aus den Programmen der Städtebauförderung zur Verfügung. Die referatsexterne und –interne Mitwirkung ist sichergestellt.</p>
	<p>3.1.5 Für die Sanierungsgebiete Trudering und Pasing wurden die Evaluationen zu den Erfolgen der Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Die integrierten Stadtteilentwicklungskonzepte sind fortgeschrieben.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die staatlichen Fördermittel stehen im ausreichenden Umfang bereit. Der städtische Anteil in Höhe von 40% der Fördermittel steht zur Verfügung.</p>
	<p>3.1.6 Für einen zukünftigen Einsatz von Städtebaufördermitteln wurden dem Stadtrat zwei künftige Gebiete vorgeschlagen. Die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen für die beiden Gebiete (Moosach und Neuperlach) liegen im Entwurf vor.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die staatlichen Fördermittel stehen im ausreichenden Umfang bereit. Der</p>

	städtische Anteil in Höhe von 40% der Fördermittel steht zur Verfügung.
<p>3.2 Optimierung der Beteiligungssteuerung</p> <p>Die wohnungs-, finanz- und stadterneuerungspolitischen Interessen der Stadt sind gewahrt und mit den unternehmerischen, wirtschaftlichen Interessen der städt. Wohnungsbaugesellschaften und der Sanierungsträgerin abgestimmt. (vgl. Stadtratsbeschluss vom 09.04.2003)</p>	<p>3.2.1 Festlegung der operativen Ziele und deren Evaluierung bei den städt. Wohnungsbaugesellschaften</p> <p>Entsprechend den Stadtratszielen vom 17.12.2008 „Verzicht auf Gewinnausschüttung nach dem 4. HSK in den Gesellschaften“ 26.06.2013 „zusätzliche wohnungswirtschaftliche Maßnahmen "Wohnen in München V"“ 21.10.2015 „Steigerung und Verstetigung der Fertigstellungszahlen, Finanzielles Engagement der LHM“ und den integrierten Handlungskonzepten in den Sanierungsgebieten sind Ziele mit den Gesellschaften abgestimmt. Die Evaluierung der operativen Vorjahresziele ist zusammen mit der mittelfristigen Planung dem Stadtrat zwei Mal p.a. ggf. mit Handlungsempfehlungen, im Controllingbericht vorgelegt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen Eigenkapital sowie Fördermittel der Wohnungsbauförderung und ergänzend aus dem FES stehen in ausreichender Form zur Verfügung. Die Umsetzung ist zudem abhängig vom Umfang der Vergaben von Wohnungsbaugrundstücke an die städtischen Gesellschaften, der planerischen und baulichen Entwicklung eigener Grundstücke der städtische Gesellschaften, sowie dem Erwerb von Flächen privater Dritter. Ausreichende Jahresüberschüsse sind bei den Gesellschaften erzielt.</p>
	<p>3.2.2 Die gesellschaftsrechtliche und aufgabenbezogene Neuausrichtung der MGS befindet sich in der Umsetzung.</p>
<p>4.1 Bauaufsicht, Naturschutz, Denkmalschutz</p> <p>Die Verfahrensabwicklung ist transparent, beschleunigt und kostenbewusst. Dabei</p>	<p>4.1.1 Laufzeiten</p> <p>- Die durchschnittliche Laufzeit der Genehmigungsverfahren hält sich in einer Bandbreite von 95-110 Tagen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung gesichert, - ist ein angemessener Anspruch für die Stadtgestaltung und Ökologie gewahrt, - ist ein gesundes Wohn- und Arbeitsumfeld sichergestellt, - sind die baulichen Anlagen sicher benutzbar und energetisch auf dem geforderten Stand, - sind naturnahe Erholungsräume gesichert, - ist ein funktionsfähiger Naturhaushalt und die Artenvielfalt erhalten, - sind Baudenkmäler geschützt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bearbeitungszeiten bei der Unteren Naturschutzbehörde (Grüngutachten) liegen in einer Bandbreite von 40-45 Tagen. Sie sind auf die Anforderungen der zugehörigen Baubezirke abgestimmt. - Die durchschnittliche Laufzeit der Erlaubnisverfahren und der denkmalschutzrechtlichen Stellungnahmen hält sich in einer Bandbreite von 40-45 Tagen. - Das Projekt 30 – 90 – 130 zur aktiven Verfahrenssteuerung ist in den Bezirksteams eingeführt <p>Rahmenbedingungen/ Probleme und Bemerkungen: Stadtratsbeschluss „LBK stärken“ ist vom Stadtrat beschlossen. Das geforderte Personal ist zugeschaltet.</p> <p>4.1.2 Bauberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Nachhaltigkeit der Beratungsgespräche wird in der Infothek eine Beratungsmappe für Kunden angeboten. - Das Verfahren zur Rückgabe bzw. Ergänzung unvollständiger Bauanträge in der Planannahme ist eingeführt. - Die baulichen Maßnahmen im Servicezentrum zur Optimierung der persönlichen und telefonischen Beratung sind umgesetzt. <p>Rahmenbedingungen/ Probleme und Bemerkungen: Stadtratsbeschluss „LBK stärken“ ist vom Stadtrat beschlossen. Das geforderte Personal ist zugeschaltet.</p> <p>4.1.3 Digitalisierung von Bauakten</p> <p>Die Umsetzung der Digitalisierung von Bauakten wird schrittweise vorangetrieben, d.h. die Scannstelle ist eingerichtet und ausgestattet</p>
---	--

	<p>(Personal, Hard- und Software) und hat den Betrieb aufgenommen. In der ersten Umsetzungsphase (Pilotbetrieb) werden die bearbeiteten, abgeschlossenen Vorgänge eingescannt.</p>
	<p>4.1.4 Integration Formularserver in das Fachverfahren ProLBK</p> <p>Die digitalen Anträge aus dem Formularservice "Bauantrag online" (BAO) sind in den Prozess der Antragsannahme technisch integriert (ProLBK) und organisatorisch umgesetzt.</p>
	<p>4.1.5 Wichtige Grundlagen des Naturschutzes sind fortgeschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anhörung und die Öffentlichkeitsphase zur Novellierung der bestehenden Landschaftsschutzgebietsverordnung „Isar-Mitte“ zwischen Isarring und Braunauer Eisenbahnbrücke sind eingeleitet. - Im Rahmen der turnusgemäßen Novellierung der Naturdenkmalverordnung sind als Grundlage für das naturschutzrechtliche Anhörungsverfahren Vorschläge für künftige Naturdenkmale bei den betroffenen Institutionen eingeholt. - Parallel zur Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie des Referats für Gesundheit und Umwelt und der Flächenkulisse der Unteren Naturschutzbehörde ist unter Berücksichtigung der Freiraumkonzeption 2030 ein fachliches Konzept zur Unterschutzstellung von geschützten Landschaftsbestandteilen mit einer Größe unter 10 ha im Entwurf erstellt.
	<p>4.1.6 Grundlagen des Denkmalschutzes sind fortgeschrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein jährlicher Zwischenbericht über die Ergebnisse der Fortführung der archäologischen Kartierung der Münchner Altstadt (Teil 2, Arbeitsabschnitt 2 von 6) ist erstellt und in den Stadtrat eingebracht.

	<ul style="list-style-type: none">- Der Fassadenwettbewerb 2017 ist durchgeführt- Dem Landesdenkmalrat ist für das Dorfkernensemble Ramersdorf ein Sachstandbericht zum Erhalt der Ensembles-eigenschaft, einschließlich des geforderten Bebauungsvorschlages, vorgelegt. Entsprechendes gilt für das Dorfkernensemble Aubing; statt eines Bebauungsvorschlages sind hier Kriterien zum Erhalt des Ensemblestatus aufgezeigt.
--	--